

TÄTIGKEITSBERICHT 2017

Das Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur wurde 2004 gegründet und ist seitdem in den Bereichen Bildung, Kunst und Kultur sowie in der Entwicklungszusammenarbeit (ZEOK grenzenlos) aktiv und versucht über verschiedene große und kleine Projekte dem Vereinsanliegen des kulturellen Dialogs sowie der Förderung von Vielfalt und Verständnis für diese näherzukommen. Mit unserer transkulturellen und interreligiösen Bildungsarbeit leisten wir einen Beitrag zur gesellschaftlichen Veränderung, für gleichberechtigte Teilhabe und den Schutz vor Diskriminierung. Hierfür entwickeln wir Fortbildungen für Pädagog*innen und Projektangebote für Kinder & Jugendliche zu verschiedenen Themen wie Willkommenskultur, Antidiskriminierung, vorurteilsbewusste Religionsbildung. Zudem entwickeln wir Bildungsmaterialien, die in der Projektarbeit mit Kindern & Jugendlichen erprobt und anschließend über Publikationen und Fachveranstaltungen einem breiten Kreis von Fachkräften zugänglich gemacht werden.

Im Folgenden werden die Aktivitäten und Projekte des Jahres 2017 kurz vorgestellt.

1. Bereich Bildung

1. Vielfalt willkommen
2. Modellprojekt
3. Konferenz-Reihe „Migration, Medien, Partizipation“
Fachkonferenz: „Medien, Migration und Integration: der Weg zur inklusiven Gesellschaft?!“

2. Bereich Kunst und Kultur

1. InterCultura

3. Bereich ZEOK grenzenlos

1. Veranstaltungen

1.1 Projekt „Vielfalt Willkommen“ 2017

Laufzeit: 01.01.-31.12.2017

Gefördert durch: Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“, Amt für Jugend, Familie und Bildung sowie dem Referat für Migration und Integration der Stadt Leipzig und der Stiftung „Sammlung Dr. Bir“.

Das diesjährige Projekt unterstützte Horte und Grundschulen in Leipzig auf ihrem Weg, Willkommenskultur zu gestalten und ermöglichte Kindern, Pädagog*innen und Interessierten die Begegnung mit religiöser Vielfalt in Form einer Wanderausstellung, Fortbildungen und Besuchen verschiedener Religionsgemeinden in Leipzig.

In folgenden Horten sowie Grundschulen wurde intensiv über einen längeren Zeitraum mit Kindern, Pädagog*innen der pädagogischen Teams des Hortes sowie der Grundschule und der Sozialarbeit und ebenfalls mit den Eltern gearbeitet:

- Hort und Schule der Theodor Körner Grundschule Paunsdorf
- Hort und Grundschule „Astrid Lindgren“ Leipzig-Schönefeld

Folgende Projektarbeit fand dort statt:

- jeweils ein 2 bis 3 monatiges wöchentliches Nachmittagsangebot im Rahmen des GTA(Ganztagsangebotsunterricht) sowie ein Projekttag.
- je eine Ausstellung pro Bildungseinrichtung.
- es entstanden u.a. Lebensbücher zur eigenen Person, Hörbeiträge zum Thema Heimat sowie ein Vielfaltsplakat.
- an den GTAs nahmen insg. 48 Kinder teil, an dem je einem Projekttag pro Bildungseinrichtung insgesamt 90 Kinder.
- Für die Pädagog_innen gab es in einer Einrichtung 2 Fortbildungseinheiten, in der anderen 3 Fortbildungseinheiten.
- in jeder Einrichtung gab es je 4 Elternbegegnungen (insgesamt ca 50 Teilnehmer*innen) und je eine Informationsveranstaltung für das pädagogische Team des Hortes/der Schule sowie für die Eltern und einen Elterninformationsbrief in mehreren Sprachen.

Fortbildungen für Erzieher*innen in Ausbildung:

- An den Weiterbildungstagen zu „Interkulturellen und interreligiösen Lernangeboten“ für Erzieher_innen in Ausbildung nahmen insgesamt 29 Schüler_innen teil.

Projektarbeit zu religiöser Vielfalt:

- Die Wanderausstellung „Mein Gott.Dein Gott.Kein Gott.“ war in Sachsen insg. 2x zu sehen: im Mehrgenerationenhaus der solaris gGmbH in Chemnitz und im „Heizhaus“ Leipzig-Grünau für die 85. Grundschule Leipzig inklusive Einführungsworkshops. Insgesamt wurde die Ausstellung von 472 Personen besucht.
- Die Exkursionen zu Glaubensgemeinden in Leipzig: (Al-Takva-Moschee, DITIB Moschee, Sikh-Gemeinde, vietnamesisch buddhistische Pagode) :
- Einmal im Rahmen der Fortbildung für die Pädagog_innen der Kooperations-Horte. Daran nahmen insg. 40 Personen teil.

- In der Kooperation mit der Berufsschule für angehende Erzieher_innen der Johanniter Berufsakademie Leipzig nahmen insg. 30 Personen teil.
- Auf dem interreligiösen Spaziergang 8 Personen und an dem Projekttag mit Kindern einer Grundschule 24 Personen.

Vernetzung für Erzieher*Innen:

- Es fanden insgesamt 4 Arbeitskreis-Treffen für Erzieher_innen mit DaZ-Klassen in Kooperation mit dem Amt für Jugend, Familie und Bildung statt. An diesen nahmen jeweils 12 – 20 Personen teil.

1.2 Vorurteilsbewusste Bildungsarbeit mit Jugendlichen zu muslimischen Lebenswelten in Ostdeutschland – Teil 3 - 2017

Laufzeit: 1.01. - 31.12.2017

Am 01.02.2015 startete das Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur e.V. mit dem vom Bundesministerium für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben geförderten Modellprojekt *Vorurteilsbewusste Bildungsarbeit mit Jugendlichen zu muslimischen Lebenswelten in Ostdeutschland*. Das Projekt besteht dank der finanziellen Förderung des Bundesprogramms *Demokratie leben!*, des Landesprogramms *Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz* und der *Dr. Buhmann Stiftung für interreligiöse Verständigung*.

Ziel des auf vier Jahre angelegten Projektes ist es, die in der Schule und in den Bildungsmedien transportierten Islam- und Muslimbilder kritisch zu reflektieren und neue Materialien zu entwickeln, die differenzierte Bilder mit regionalen Bezügen anbieten. Hierdurch sollen Zugehörigkeitsdiskurse positiv unterstützt und Muslimfeindlichkeit abgebaut werden.

Interaktive Wanderausstellung

Der Schwerpunkt des Jahres 2017 war die Anwendung und Durchführung der 2016 entwickelten interaktiven Wanderausstellung *#Muslimisch_in_Ostdeutschland*. Diese ist ein Bildungsmaterial für Schulen im Bereich der Sekundarstufe I, das zum einen verschiedene Perspektiven muslimischer Jugendlicher sichtbar macht und so differenzierte Zugänge zum Thema Islam ermöglicht, und zum anderen Schüler_innen für Aspekte des antimuslimischen Rassismus sensibilisiert.

Die Ausstellung war 2017 in fünf Schulen sowie einer Fachhochschule jeweils für einen Zeitraum von 3 – 4 Wochen zu Gast und wurde in dieser Zeit von einer Vielzahl von Schulklassen besucht. An jedem Ausstellungsort gab es einen Einführungsworkshop für Pädagog_innen. Hier wurden Struktur und Inhalte der Ausstellung erläutert sowie Impulse zur Nutzung und Bearbeitung der Ausstellungsinhalte für den Unterricht gegeben. Mittels des Einführungsworkshops und der Begleitmaterialien wird eine sichere selbstständige Nutzung der Ausstellung durch die Pädagog_innen gewährleistet.

Weitere Projektaktivitäten:

Neben der Durchführung der Wanderausstellung haben wir 2017 noch die folgenden Aktivitäten im Rahmen des Projekts durchgeführt:

- Eröffnungsfeier: Die feierliche Eröffnung der interaktiven Wanderausstellung fand am 21.03.17 um 16.00 Uhr in der Aula der 125. Oberschule in Leipzig statt. Es gab ein kleines Programm und ca. 60 Gäste nahmen an der Eröffnung teil.
- Projekttag: Um die in der Ausstellung enthaltenen Lerninhalte bei Bedarf zu vertiefen bzw. diese an besondere Zielgruppen anzupassen, haben wir den teilnehmenden Schulen Projektangebote für einzelne Klassen angeboten. Hier ist eine intensivere Auseinandersetzung mit den Themen Diskriminierung und religiöse Pluralität möglich, gleichzeitig kann auf die spezifischen Interessen und Fragestellungen der Schülerinnen und Schüler reagiert werden. Es wurden 9 Projekttag mit insg. 166 TN durchgeführt.
- Homepage: Um eine differenzierte Islamdarstellung langfristig zu stärken, haben wir 2017 eine eigene Homepage zur Ausstellung konzipiert und erstellt. Unter der URL www.muslimisch-in-ostdeutschland.de ist diese seit Mitte Dezember online. Die Homepage stellt sowohl Informationen zur Ausstellung zur Verfügung (bspw. Ausleihbedingungen, aktuelle Standorte, Fotos, Begleitmaterialien) wie auch fertige Unterrichtsmodule mit den dazugehörigen Materialien und Arbeitsblätter und Fachinformationen.
- Workshopangebot: Auch 2017 haben wir unsere Workshopreihe mit der Mädchengruppe der Leipziger Takwa-Gemeinde fortgesetzt. Hier haben an fünf Terminen zwischen drei und acht Mädchen der Gemeinde mit uns zu den Themen *Meine Stärken* und *Meine Zukunft* gearbeitet. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Projekts ein mehrtägiger künstlerischer Begegnungsworkshop mit dem Titel „Das Fenster von mir zu dir“ in einem Leipziger Jugendclub durchgeführt.
- Fortbildung für Pädagog_innen zu den Themen Vielfalt muslimischer Lebenswelten sowie Muslimfeindlichkeit: es fanden zwei Fortbildungen mit insgesamt 36 TN statt.
- Exkursionen zu muslimischen Religionsgemeinden: wir haben 2 Schulklassen bei ihrem Besuch in die Synagoge in Leipzig begleitet sowie eine Gruppe von MultiplikatorInnen in die Moschee und zur Sikh-Gemeinde.

1.3. Konferenz-Reihe „Migration, Medien, Partizipation“. Fachkonferenz: „Medien, Migration und Integration: der Weg zur inklusiven Gesellschaft?!“

Termin: 10.11.2017

Ort: Räumlichkeit der Universität Leipzig

Aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten wir die Rolle von Repräsentation, Partizipation und Kommunikation in der postmigrantischen Gesellschaft. Den Aktiven und Interessierten aus den verschiedensten Handlungsfeldern, Gremien und Einrichtungen bietet diese Reihe die Möglichkeit, gemeinsam die Spannungsfelder zwischen Medien, gesellschaftlicher Vielfalt und Zusammenhalt zu diskutieren sowie Informationen, Expertise

und vor allem auch Erfahrungen auszutauschen. Wissenschaftlerinnen, Journalistinnen, Migrantinnen, Aktivistinnen, Bloggerinnen und Community-Media-Macherinnen kommen zusammen, um aus unterschiedlichen Perspektiven über die Rolle von Migrantinnen in den Medien zu diskutieren. Auf der Konferenz werden Forschungsergebnisse, neue Konzepte und Best Practise Beispiele vorgestellt und deren Anwendung und Umsetzbarkeit in den Alltag von Medienschaffenden, zivilgesellschaftlichen Organisationen diskutiert sowie Empfehlungen an die Politik formuliert.

In Deutschland wächst soziale Diversität und Pluralisierung der Gesellschaft. Wir wollen in dieser Konferenz diskutieren, welche Rolle den Medien als Opinion- Leaders bei der Herausbildung von Einstellungen gegenüber Minderheiten in der postmigrantischen Gesellschaft zukommt. Viele Angehörige der Mehrheitsbevölkerung haben im Alltag wenig Berührung mit Minderheiten, sondern greifen auf medial vermittelte Sekundärerfahrungen zurück - d.h. sie beziehen ihr Wissen über Minderheiten, Migration und Integration vor allem aus Zeitungen, Fernsehen, Rundfunk oder dem Internet. Daher ist es essentiell zu fragen, welche Bilder die Medien von ethnischen und religiösen Minderheiten produzieren und wie diese entstehen.

2.1 InterCultura

Laufzeit: 16. und 17. November 2017

Ort: Soziokulturelles Zentrum die naTo

Gefördert durch: Referat für Migration und Integration

Am 16. Und 17. November fand die interCultura 2017 unter dem Titel "Von al-Andalus zum Bosphorus. Kultur der Vielfalt im Abendland" im soziokulturellen Zentrum die naTo statt. Ziel war es zu zeigen und erlebbar zu machen, dass die europäische Kultur seit mehr als 1000 Jahren und bis in die Gegenwart von einem schöpferischen Miteinander von Menschen unterschiedlicher Kulturen geprägt wird und die Ergebnisse dieses Kulturaustausches den Reichtum und die Vielfalt unserer heutigen Lebenswelt ausmachen.

Den Auftakt bildete die Filmvorführung von „Haymatloz“, eines Dokumentarfilms von Eren Önsöz, der das Leben in die Türkei ausgewanderter deutscher Familien in den 30er Jahren nachzeichnet. Wir wollten mit diesem Film dem seit zwei Jahren intensiv diskutierten Thema Migration eine neue Perspektive hinzufügen, um den Fokus darauf zu lenken, dass Flucht und Migration in jüngerer Geschichte auch Deutsche betrafen.

Nach der Filmvorführung gab es eine Gesprächsrunde mit Frau Dr. Müller-Sommerfeld, PD am religionswissenschaftlichen Institut der Uni Leipzig und dem Maler und Grafiker Michael Touma zu den Themen des Films, moderiert von einer Studentin der Kulturwissenschaften. Frau Müller-Sommerfeld wies auf einige Hintergründe des Films hin. So war es durchaus nicht so, dass die Türkei aus humanitären Gründen damals viele jüdische Akademiker aufnahm (einen Eindruck, den der Film hinterlassen könnte), sondern es hatte in erster Linie ökonomische Ursachen, die die Anstellung dieser akademischen deutschen Elite so attraktiv machte. Herr Touma brachte viele Denkanstöße zum Thema Heimat ins Gespräch ein, die er als Kind einer jüdischen Mutter und eines arabischen Vaters in Israel und mit einer wechselvollen Lebensgeschichte sehr eindrücklich darstellte. Das überwiegend junge

Publikum verfolgte gespannt das Gespräch brachte sich selbst aber kaum mit Fragen oder Anregungen ein.

Am folgenden Tag, dem 17. November hatten wir die Band Amalaya zu Gast. Auf dem Programm stand Musik aus dem Mittelmeerraum und einige kurze mehrsprachige Lesungen aus literarischen Werken vergangener Jahrhunderte und der Gegenwartsliteratur. Der erste Teil des Programms widmete sich musikalischen Traditionen aus dem spanischen Andalusien, das als ein Paradebeispiel für die Verschmelzung verschiedener kultureller Einflüsse gilt, insbesondere in der Zeit als dieses Gebiet unter muslimischer Herrschaft stand. Der zweite Teil des Programms widmete sich moderneren Liedern. Nach einem Abstecher nach Argentinien (ebenso Zielland vieler deutscher Auswanderer) kamen moderne arabische Melodien zu Gehör (was besonders die arabischsprachigen Besucher freute) sowie sefardisch beeinflusste türkische Lieder. Zwei Gedichte des Leipzigers Adel Karachouli standen für ein weiteres Beispiel der Verschmelzung verschiedener Kulturen und Herkünfte. Auch die Band selbst mit Musikern aus Deutschland, Argentinien und Syrien lässt die verschiedenen musikalischen Traditionen zu einem neuen Ganzen zusammen finden. Das Publikum war begeistert, bedankte sich mit anhaltendem Applaus, dem noch zwei Zugaben folgten.

3.1 Fachtag und Veranstaltungen:

In Zusammenarbeit mit dem globalen Süden fanden folgende Projektaktivitäten statt (incl. Veranstaltungen mit Partnern aus Afghanistan und den Flüchtlingslagern der POLISARIO in Algerien):

- Sprachkurse in den Flüchtlingslagern für Studierende und andere Interessierte aus dem deutschsprachigen Raum (Februar/März und September/Oktober). 2017 nahmen 36 Studierende dieses Angebot unseres saharauischen Partners Asociación Ojos del Sáhara (seit Ende 2015 Kollektivmitglied des ZEOK) wahr. Das ZEOK wurde mit der Vorbereitung beauftragt.
- Am 13./14.10.2017 veranstaltete das ZEOK in Zusammenarbeit mit Engagement Global und dem ENS einen Fachtag sowie Workshops zum Thema „Bekämpfung von Fluchtursachen und zivilgesellschaftliches Engagement“. Im Mittelpunkt des Fachtags stand die Vernetzung von Universitäten und Jugendlichen des globalen Südens mit dem globalen Norden. Zentrale Fragen waren dabei:
 - Wie können Universitäten im globalen Süden zur Verringerung von Flucht- und Migrationsursachen, aber auch zur Lösung regionaler Konflikte beitragen?
 - Welche Möglichkeiten gibt es für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit weit voneinander entfernt liegender Bildungseinrichtungen?
 - Welche Rolle können Hochschulen bei der Bewahrung des Naturerbes übernehmen?

Die Workshops beschäftigten sich mit der Bekämpfung von Migrationsursachen am Beispiel der ältesten Flüchtlingslager Afrikas nahe der Stadt Tindouf in Algerien. Während einer der beiden Arbeitskreise Probleme der Jugendlichen diskutierte, widmete sich ein zweiter Arbeitskreis den Möglichkeiten einer Vernetzung mit der vor wenigen Jahren gegründeten Universität von Tifariti (Kurzinformationen zur Universität Tifariti s.u.).

Unter den Referenten waren der Rektor der Universität Tifariti (Westsahara), der Vorsitzende des World University Service, Hochschullehrer und Studierende aus Leipzig, Berlin, Bremen, Hamburg und Heidelberg sowie Vertreterinnen von Engagement Global und Senior Experten Service.

- Mit Unterstützung des Programms „Wir für Sachsen“ wurden im Bereich „ZEOK grenzenlos“ 2017 mehrere Informations- und Diskussionsveranstaltungen in Leipzig, aber auch außerhalb durchgeführt.
- Im Ergebnis der erwähnten Begegnungsreisen erarbeiteten Studierende eine Poster-Ausstellung zum Thema „Der Westsahara-Konflikt – worum geht es eigentlich?“. Die Ausstellung wurde erstmalig im Rahmen des Fachtags „Bekämpfung von Fluchtursachen und zivilgesellschaftliches Engagement“ am 14. Oktober 2017 der Öffentlichkeit präsentiert.